

Stadtrat

An das Parlament

Lukas Graf, SP-Gewerkschaften-Juso
Interpellation vom 18. März 2014 betreffend „Entwicklung Stachen Süd“

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

An der Parlamentssitzung vom 18. März 2014 reichten Lukas Graf, SP-Gewerkschaften-Juso sowie 25 Mitunterzeichnende eine Interpellation mit folgendem Wortlaut ein:

Mit Stadtratsbeschluss vom 22. Oktober 2012 hat der Stadtrat für das Gebiet Stachen Süd eine Planungszone erlassen. Dies nachdem die Überprüfung des Baugesuchs für das erste Projekt ergab, dass bei dem zu erwartenden Verkehrsaufkommen das Gebiet Stachen Süd insgesamt zu knapp erschlossen sei. Zur Prüfung der Verkehrssituation für das gesamte Gebiet Stachen Süd soll zuerst ein Verkehrskonzept entwickelt werden.

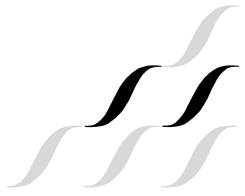
Für die Erschliessung des 40'000 Quadratmeter grossen Baugebiets „Rietli“, das mit rund 200 Wohneinheiten überbaut werden soll und nicht im städtischen Besitz ist, sind unter dem Titel „Erschliessung Stachen Süd“ seit Jahren verschiedene Budgetposten im Investitionsplan reserviert. Geplant ist, dass die Erschliessungsstrasse zum Rietli, zu deren Bau die Stadt gesetzlich verpflichtet ist, später direkt mit der geplanten „Spange Süd“ verknüpft wird. Im Investitionsplan 2014 – 2017 sind sowohl für den geplanten Kreisel bei der St. Gallerstrasse als auch für die Erschliessung Stachen Süd und die Erschliessung der Spange Süd verschiedene Investitionsbeträge vorgesehen:

– Erschliessung Stachen Süd (Gemeindestrassen Neu, netto):	Fr. 1'507'000.--
– Erschliessung Stachen Süd (Kanalisation, netto)	Fr. 765'000.--
– Kreisel Stachen Süd (Staatsstrassen)	Fr. 895'000.--
– Erschliessung Spange Süd (Gemeindestrasse neu)	Fr. 1'135'000.--

Total **Fr. 4'302'000.--**

In der Projektübersicht der Stadt Arbon, Stand 18. November 2013, figuriert das Projekt „Erschliessung Stachen Süd“ mit Gesamtkosten von 5.32 Mio. Franken.

Östlich der Firma Möhl wird im Moment die „Wohnüberbauung Südstrasse“ gebaut. Die geplante Erschliessungsstrasse soll gemäss Medienberichten neben dieser Überbauung die geplante Spange Süd mit dem zukünftigen Kreisel Thurgauerstrasse / St. Gallerstrasse verbinden. Die Spange Süd wurde schon in der Planungsphase der NLK vom Stadtrat als notwendige Verbindungsachse von Stachen zum Autobahnzubringer eingestuft, die insbesondere die Landquartstrasse und die Roggwiler Hubgasse entlasten soll. Mit der geplanten Entwicklung werden aber auch grosse Grünflächen verbaut und ein wertvolles Naherholungsgebiet durch eine Strasse zerschnitten.



Ich bitte den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Ist der Bau der Spange Süd nach Ansicht des Stadtrates noch immer unabdingbar?*
- 2. Entspricht die Linienführung der Spange Süd zwischen Kreisel und Kupferwiesenstrasse noch immer dem aktuellen Planungsstand oder wurde im Rahmen der Verkehrsstudie eine andere Linienführung entwickelt?*
- 3. Wie teilen sich die Kosten von insgesamt 5.32 Mio. Franken gemäss Projektübersicht auf die verschiedenen Teilprojekte auf und wie sind die Kostenteiler zwischen Stadt und Kanton?*
- 4. Wie hoch wären die Kosten für die Erschliessung des Baugebiets „Rietli“, wenn die Strasse nicht auf den Anschluss an die Spange Süd ausgelegt sein müsste?*
- 5. Wurde eine Verbreiterung der bestehenden Verbindung Niederfeld-Kupferwiesenstrasse als Alternative zur Spange geprüft?*
- 6. Wie sieht der Zeitplan zum Bau der verschiedenen Teilprojekte (Kreisel, Rietli, Erschliessung, Spange) aus?*

Die oben erwähnte Interpellation beantwortet der Stadtrat wie folgt:

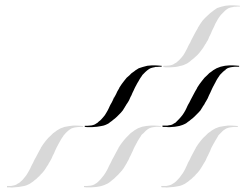
Erläuterung zur besseren Verständlichkeit:

- Die Spange Süd setzt sich aus der Erschliessung Stachen Süd (Arboner Teilstück) und der Entlastung Hubgasse (Roggwiler Teilstück) zusammen. Nachfolgende Äusserungen beziehen sich insbesondere auf die Erschliessung Stachen Süd.
- Die Stadt Arbon ist zur Erschliessung der Parzelle verpflichtet (PBG § 36).
- Ergänzend zur Verkehrsplanung wurden Entwicklungsszenarien zur identitätsstiftenden Gestaltung des Ortsteils Stachen erarbeitet. Dies beinhaltet sowohl den Verkehr als auch die Siedlung bzw. deren Entwicklung.

- 1. Ist der Bau der Spange Süd nach Ansicht des Stadtrates noch immer unabdingbar?*

Mit dem Bau der NLK wurde das Ziel verfolgt, die Altstadt wie auch die Landquartstrasse vom Verkehr zu entlasten und die Industrieareale wie das Saurer WerkZwei zu erschliessen. Mit der Eröffnung der NLK im Oktober 2013 konnte eine wesentliche verkehrliche Entlastung im Zentrum erzielt werden. Schon im Rahmen der Planung der NLK wurde damit gerechnet, dass eine massgebende Entlastung der Landquartstrasse mit dem Bau des letzten Mosaiksteins, der durchgängigen Spange Süd, möglich sein wird.

Es ist das Ziel des Stadtrates, den Pendlerverkehr der westlichen Quartiere raschmöglichst und attraktiv auf den A1-Zubringer zu führen und so die Chance zu nutzen, mit der bestehenden, grossräumigen Umfahrung (A1-Zubringer) die Altstadt und die Wohnquartiere vom motorisierten Individualverkehr (MIV) zu entlasten.



Die gleiche Zielsetzung verfolgt auch der Roggwiler Gemeinderat mit dem Bau seines Strassenbaulos (Entlastung Hubgasse), welches alsdann die durchgängige Spange Süd ergibt, die somit die heute vom Lastwagenverkehr stark befahrene Hubgasse entlasten soll.

Weiter ist die Stadt Arbon in der Pflicht, die bereits eingezonten Areale zu erschliessen. Dies soll mit dem ersten Baulos „Erschliessung Stachen Süd“ realisiert werden. Auf dem Gemeindegebiet von Arbon kann dieses Baulos der Strasse über Erschliessungsbeiträge der angrenzenden Siedlungsgebiete teilweise mitfinanziert werden.

Die Realisierung der durchgängigen Strasse „Spange Süd“ kann in Etappen bzw. Losen erfolgen.

In der Etappe/Los 1 wird die Erschliessung des Gebiets Stachen Süd auf Gebiet der Stadt Arbon zwischen der St. Gallerstrasse (Kreisel) bis zum Salbach erstellt. In der 2. Etappe erfolgt dann als Entlastung der Hubgasse die Fortsetzung auf dem Gemeindegebiet Roggwil bis zum Autobahnanschluss Süd. Diese 2. Etappe ist betreffend Linienführung noch nicht gesichert, da im Moment Verfahren beim Departement für Bau und Umwelt sowie beim Verwaltungsgericht hängig sind.

2. *Entspricht die Linienführung der Spange Süd zwischen Kreisel und Kupferwiesenstrasse noch immer dem aktuellen Planungsstand oder wurde im Rahmen der Verkehrsstudie eine andere Linienführung entwickelt?*

Die Linienführung der durchgängigen Strasse „Spange Süd“ hat keine Änderung erfahren. Mit der gewählten Linienführung können sowohl die aktuell bewilligten Areale wie auch mögliche, künftige Landreserven optimal erschlossen werden.

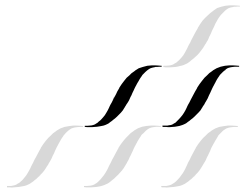
3. *Wie teilen sich die Kosten von insgesamt 5.32 Mio. Franken gemäss Projektübersicht auf die verschiedenen Teilprojekte auf und wie sind die Kostenteiler zwischen Stadt und Kanton?*

Los 1; Erschliessung Stachen Süd (Kostenschätzung +/- 25%)

Erschliessung Stachen Süd (Gemeindestrassen Neu, Netto)	Fr. 1'507'000.--
Erschliessung Stachen Süd (Kanalisation, netto)	Fr. 765'000.--
Kreisel Stachen Süd (Staatsstrassen, netto)	Fr. 895'000.--
Total	Fr. 3'167'000.--

Der ausgewiesene Investitionsbetrag Erschliessung Stachen Süd (Gemeindestrasse Anschluss Gewerbe V.10) von Fr. 1'135'000.-- ist ein separater Industrieanschluss an die eigentliche durchgängige Spange Süd (Ausbau Niederfeldstrasse / Rietliweg).

Dies sind die Kosten wie sie im Finanzplan der Stadt 2014 – 2017 per 16. August 2013 eingeflossen sind (aufgeteilt in die Projektteile). Die geschätzten Bruttokosten im Betrag von 5.32 Mio. Franken sind die effektiven Planungs- und Baukosten ohne jegliche Berücksichtigung der Perimeterbeiträge.



Der Kostenschlüssel zwischen Kanton und Stadt basiert auf Art. 27 des Gesetzes über Strassen und Wege. Da es sich hierbei um eine Strecke innerorts handelt (allseitig Bauzone), hat der Kanton den Kostenschlüssel mit Schreiben vom 24. November 2011 auf 50/50 angesetzt.

4. *Wie hoch wären die Kosten für die Erschliessung des Baugebiets „Rietli“, wenn die Strasse nicht auf den Anschluss an die Spange Süd ausgelegt sein müsste?*

Die veranschlagten Kosten wären nahezu identisch, ausser dass auf den Kreiselneubau verzichtet werden könnte sowie die Brücke über den Salbach nicht für den motorisierten Individualverkehr, sondern nur für den Langsamverkehr (Fussgänger / Velo) ausgelegt werden müsste.

Approximative Kostenschätzung:

Erschliessung Stachen Süd (Gemeindestrassen Neu, Netto)	Fr. 1'507'000.--
Reduktion Brücke nur Fussgänger / LV	Fr. -150'000.--
Erschliessung Stachen Süd (Kanalisation, netto)	Fr. 765'000.--
Aufspurstrecke Linksabbieger Stachen Süd (Staatsstrassen, netto)	Fr. 650'000.--
Total	Fr. 2'772'000.--

Separater Industrieanschluss	
Erschliessung Stachen Süd (Gemeindestrasse Anschluss Gewerbe V.10)	Fr. 1'135'000.--

5. *Wurde eine Verbreiterung der bestehenden Verbindung Niederfeld-Kupferwiesenstrasse als Alternative zur Spange geprüft?*

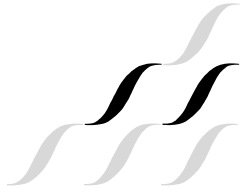
Kanton und Stadt haben ein umfassendes Variantenstudium durchgeführt und sind zur Überzeugung gelangt, dass für eine kantonale bzw. gemeindeübergreifende Lösung Arbon – Roggwil eine Verbreiterung der Niederfeldstrasse nicht zielführend ist (zu enge Platzverhältnisse, Verkehrssicherheit und Schulwegsicherheit nicht gegeben, etc.). Aufgrund dessen wurde eine alleinige Variante auf dem Gemeindegebiet Arbon nicht weiter verfolgt.

6. *Wie sieht der Zeitplan zum Bau der verschiedenen Teilprojekte (Kreisel, Rietli, Erschliessung, Spange) aus?*

Aktuell werden unter Einbezug der Direktbetroffenen die Entwicklungsszenarien für das Gebiet „Stachen Süd“ erarbeitet. Im Sommer 2014 soll diese Planungsphase abgeschlossen werden.

Der weitere Zeitplan für die Erschliessung Stachen Süd sieht wie folgt aus:

- Genehmigung der Entwicklungsszenarien durch Stadtrat: August 2014
- Öffentliche Informationsveranstaltung: „Räumliches Entwicklungskonzept Stachen Süd“ im Quartier: 25. August 2014



- Anpassung Richtplan:
 - Ausarbeiten Richtplananpassung
 - Mitwirkung
 - Festsetzung durch den Stadtrat
 - Genehmigung durch die kantonalen BehördenAugust – Dezember 2014

- Änderung des Zonenplans:
 - Ausarbeitung Zonenplanänderung
 - Prüfung durch die kantonalen Behörden
 - Genehmigung durch das StadtparlamentAugust 14 – Frühling 15

- Aufhebung Planungszone: Sommer 2015

- Erschliessung Stachen Süd:
 - Planung / Projektierung Los 1:
 - Genehmigung durch den Stadtrat inkl. Perimeter
 - Genehmigung durch die kantonalen Behörden
 - Planaufgabe
 - Einspracheverhandlungen
 - Volksabstimmung betr. BaukreditJanuar 15 – Sommer 16

FÜR DEN STADTRAT ARBON

Patrick Hug
Vizestadtmann

Claudia Hertach
1. Stv.-Stadtschreiberin

Arbon, 07. Juli 2014